

Typ	Doktorand/inn/enseminar Diskurs und die Konstruktion von Identität / Ethnizität Fachübergreifende Schlüsselqualifikation	
Veranstalter	Doz. Mag. Dr. Heidemarie Uhl	
Zeit	5.12.2013, 14:00 - 18:00 6.12.2013, 09:00 - 17:00	
Ort	HS 7	
Sprechstunde	Heidemarie.uhl@oeaw.ac.at	
Inhalt und Ziele		
Kursbeschreibung: Der linguistic turn gilt als grundlegend für die kulturwissenschaftliche Wende in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Deutungssysteme, mit den Menschen ihrem Leben und der sozialen Wirklichkeit Sinn verleihen, werden dabei als diskursiv konstruiert gedacht. In diesem Zusammenhang wurde „Diskurs“ zu einem methodisch-theoretischen Schlüsselkonzept. Diskursanalysen richten sich vor allem auf die Frage, wie die soziale Wirklichkeit und kollektive Vorstellungen von Identität („race, class, gender“) diskursiv „erzeugt“ werden. In diesem Kurs soll als exemplarisches Fallbeispiel die diskursive Konstruktion von Ethnizität diskutiert werden.		
Ziele: Das Seminar zielt darauf ab, dass die Studierenden einen fundierten Überblick über die theoretischen und methodischen Konzepte von Diskursgeschichte / Diskursanalyse einerseits, den Zusammenhang zwischen Diskurs und der Konstruktion von Identität bzw. Ethnizität andererseits gewinnen. Den Studierenden soll außerdem vermittelt werden, dass eine theoriegeleitete Forschungsperspektive essentiell für wissenschaftliches Arbeiten ist – gerade wenn es um die Frage einer oft selbstverständlich gesetzten ethnischen Identität geht.		
Kursraster		
	Thema	Literatur
1.	Diskurstheorie, Diskursanalyse	Achim Landwehr, Diskurs und Diskursgeschichte, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 11. 2.2010, URL: http://docupedia.de/zg/Diskurs_und_Diskursgeschichte?oldid=84596 Achim Landwehr, Historische Diskursanalyse (Historische Einführungen 4), Frankfurt/Main 2008, S. 60-99. Philipp Sarasin, Geschichtswissenschaft und Diskursanalyse, Frankfurt/Main 2003, S. 10-60. Franz X. Eder (Hg.): Das Gerede vom Diskurs – Diskursanalyse und Geschichte. Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 16. Jg. Heft 4, 2005. Innsbruck u.a.: Studien 2005. Albrecht Koschorke: Wie werden aus Spannungen Differenzen? Feldtheoretische Überlegungen zur Konfliktsemantik, in: Heinz Faßmann/Wolfgang Müller-Funk/Heidemarie Uhl (Hrsg.), Kulturen der Differenz – Transformationsprozesse in

		Zentraleuropa nach 1989, Göttingen 2009, 271–286
2.	Identität / Ethnizität	<p>Stuart Hall (Hrsg.), Representation. Cultural Representations and Signifying Practices. London, Thousand Oaks, New Delhi: Sage, 1997.</p> <p>Stuart Hall, Old and New Identities, Old and New Ethnicities. In King, Anthony (Hrsg.) Culture, Globalisation and the World-System. Contemporary Conditions for the Representation of Identity. Minneapolis: University Press of Minnesota, 1997</p> <p>Rogers Brubaker, Ethnizität ohne Gruppen. Hamburg: Hamburger Edition, 2007</p>
Bewertung		
Prüfungsform: Beteiligung an der Diskussion der Texte im Seminar, Vorbereitung: Arbeitsaufgaben zur Lektüre der Texte, Thesenpapier (3-5 Seiten), abzugeben bis 30.1.2014.		